



Das Wiener oder Große Nachtpfauenauge ist Europas größter Schmetterling - und Art des Bundeslandes Wien. Sein über**LEBEN** hängt vor allem vom Vorhandensein großer Birn- und Kirschbäume, von Schlehen und Eschen ab, die nicht gespritzt werden.

Wiener oder Großes Nachtpfauenauge

Saturnia pyri



Verbreitung

Kommt begrenzt auf die warmen Gebiete Europas bis in den Nahen Osten vor. Man findet den Schmetterling in vielen wärmeren Wäldern Ostösterreichs, so z. B. auf dem Wiener Zentralfriedhof. Seine nördliche Verbreitungsgrenze ist Wien und Umgebung.



Lebensraum

Offene, buschreiche Landschaften, Waldränder, Parkanlagen, verwilderte Gärten und Obstwiesen.



Beschreibung

Größter Schmetterling Europas mit einer Flügelspannweite bis zu 16 cm. Die Raupe wird ca. 12 cm lang, ist grün mit blauen Warzen.



Ähnliche Arten

sind das Kleine Nachtpfauenauge *Saturnia pavonia*, das bis Westösterreich (Tirol, Salzburg/Pinzgau) vorkommt, sowie das Südliche oder Ligurische Nachtpfauenauge *Saturnia pavoniella*, das in allen Bundesländern vorkommt, jedoch eher im Süden. Eigentlich ist das Wiener Nachtpfauenauge völlig unverwechselbar, nicht nur wegen der Größe, sondern auch aufgrund der Farbe. Die anderen genannten Arten sind ganz verschieden und recht bunt.



Lebensweise und Biologie

Im Mai fliegen die Männchen etwa zwischen Einbruch der Dunkelheit und Mitternacht eifrig umher, auf der Suche nach paarungsbereiten Weibchen. Bis in 5 km Entfernung finden die Männchen, angelockt von Sexuallockstoffen (Pheromonen) ihre Partnerin, die meist reglos und gut getarnt an Kirschbaumstämmen sitzt. 14 Tage nach der Eiablage an dünnen Obstbaumzweigen schlüpfen winzige schwarze Räumchen mit orange-



Fotos: © Siegfried Erlebach (Wiener Nachtpfauenaug); Johannes Gepp (Raupe); Kleines Nachtpfauenaug (Biotopschutzgruppe Pinzgau)

braunen Tupfen, die in der Folge rasch wachsen. Wie bei allen Insekten müssen sie sich regelmäßig häuten, weil die Haut nicht mitwachsen kann. Nach der zweiten Häutung sind sie schon über 2 cm lang und bereits grün. Die Raupe ernährt sich von vielen Baum- und Straucharten, darunter Apfel, Birne, Vogelkirsche, Ahorn.



Wissenswertes und Hinweise

Das Wiener Nachtpfauenauge wurde im Jahr 2000 wegen seiner Attraktivität, aber auch wegen der großen Gefährdung und Abhängigkeit von großen Bäumen in der Kulturlandschaft zum ersten Österreichischen Insekt des Jahres gewählt.



Gefährdung und Schutz

Das Wiener Nachtpfauenauge ist bei uns streng geschützt. Seit etwa 1960 sind in Österreich anhaltend deutliche Häufigkeitsrückgänge zu verzeichnen. Gründe dafür sind das Spritzen von Obstbäumen, das Verschwinden von Kirschbaumalleen, aber auch Klimaänderungen. Zur Förderung des Wiener Nachtpfauenauges soll man Birn- und Kirschbäume, Schlehen und Eschen pflanzen. Wenn man Raupen im Garten findet, sollte man ihnen die paar abgefressenen Blätter gönnen und immer daran denken, welche schöne Schmetterlinge daraus schlüpfen. Wie für alle Nachtfalter sind auch helle Lichtquellen an Gebäuden und Straßen problematisch. Das Wiener Nachtpfauenauge fliegt gerne zu Kunstlicht, wo es sich verletzt oder verbrennt und in der Folge Opfer von Feinden, Verkehr etc. wird. Abhilfe schaffen moderne energiesparende (Natriumdampf-) Lampen mit gelblichem Licht, das von Insekten kaum angefliegen wird.



Literaturhinweise

BELLMANN, H. (2002): Insekten - Erkennen & Bestimmen, Mosaik Verlag, München

Quelle: www.perchtoldsdorfer-heide.at/Wr_Nachtpfauenaug,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [überleben: Wiener oder Großes Nachtpfauenauge 27](#)